

fen hat/welche die aller vortrefflichsten seindt: In den Mineralien ist einer/nemblich des Goldtes vnnnd des Silbers.

Gott hat durch
vornehme Mer-
curios geschaf-
fen.


In den Vegetabilien / das ist / vnter den Gewächsen oder auß der Erden lebhaftig wachsenden Dingen / ist der andere / nemblich / im Weinstocke.

Der dritte ist in den Thieren / das ist / vnter den Thieren / nemblich in der Leber.

Auß diesen dreyen Mercuriis, wird der Mercurius vivus heraus gelocket oder gezogen / welchen die Philosophen suchen / vnnnd welcher in sich die vier Elementen vnnnd vier Farben hat. Von welchem argento vivo genommen vnnnd vornemblich gemacht wird der Stein der Philosophen. Dann das argentum vivum, welches Guldin vnnnd Klar / ist das beste / es sey dann Mineralisch / oder Vegetabilisch / oder Animalisch. Vnd ein solchs argentum vivum sol man nemmen zu vnserm Steine / dann seine Farbe ist wie der Wind in seinem Bauche / als Hermes jaget.

Welchs das beste
argentum
vivum sey.

Von dem Philosophischen Gefäß / oder
Ey / in welches vnser Stein gesetzt werden sol /
auff daß er durchs Feuer vnd die Kunst / sei-
ne Vollkommenheit erlange.

 Orienes. So die Alten Weisen nicht die Grösse des Gefäßes erfunden hetten / in welches vnser Stein gesetzt werden möchte / so hetten sie dieses Magisterium noch niemals vollbringen können.

Daher spricht der König Hali: Erkenne die Masse oder den Gradt des Gefäßes vnseres Wercks / welches Gefäß die Wurzel vnnnd der Anfang vnseres Magisterii ist. Vnnnd eben dasselbige Gefäß ist gleich wie die Matrix, oder die Mutter in

Bb ij

dem